

Sondergrünspecht Wahlprogramm 2003



David Demiryürek

Maria Wageneder

Max Gramberger, Julia Csongrady, Nina Obermüller, Dr. Benno Wageneder



Die Grünen Ried: Für Politik mit Weitblick.

Die Zeit ist reif.

Liebe Riederinnen und Rieder!

Am 28. September finden neben den Landtagswahlen auch die Wahlen zum Gemeinderat statt. Sie können mitentscheiden über den Kurs, den die Stadt Ried in den nächsten sechs Jahren nehmen soll. Wir Rieder GRÜNE haben dieses Programm erstellt, um Ihnen aufzuzeigen, wofür wir uns einsetzen wollen.

Der Schwerpunkt lässt sich mit dem Begriff „Nachhaltigkeit“ benennen, den wir auch mit „Zukunftsfähigkeit“ übersetzen. Wir versuchen weiter zu denken als nur sechs Jahre bis zur nächsten Wahl und wollen die Lebensgrundlagen unserer Nachkommen schützen. Das Hochwasser des letzten Jahres und die extreme Hitze des diesjährigen Sommers waren nur zwei warnende Anzeichen, dass unsere Gesellschaft in vielerlei Hinsicht auf dem falschen Weg ist.

Wir GRÜNE versuchen daher, auch für Ried Verantwortung zu übernehmen, die nicht im Jahr 2009 und an der Gemeindegrenze aufhört. Sie werden einige gute Beispiele dafür in diesem Papier finden.

Was Sie hier nicht finden werden, ist das so genannte politische Alltagsprogramm. Beim Besuch einer Gemeinderatssitzung werden Sie feststellen, dass wir einen Großteil der Beschlüsse verantwortungsvoll mittragen. Trotzdem üben wir in den Gremien des Rieder Rathauses eine unverzichtbare Kontrollfunktion aus.

Bedanken möchten wir uns bei den vielen engagierten Personen, deren Anregungen wir gerne in unser Programm eingearbeitet haben.

Sie haben nun die Möglichkeit, unser Programm kritisch zu lesen und mit denen der anderen Parteien zu vergleichen. Selbstverständlich bekennen wir uns zur konstruktiven Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen zum Wohle unserer Stadt. Überzeugt davon, Ihnen ein zukunftstaugliches und umsetzbares Konzept erstellt zu haben, ersuchen wir Sie, uns bei der Gemeinderatswahl am 28. September mit Ihrer Stimme zu stärken.

Grün wählen heißt: Für Politik mit Weitblick stimmen!



David Demiryürek
Stadtrat und Kandidat
für die Bürgermeisterwahl



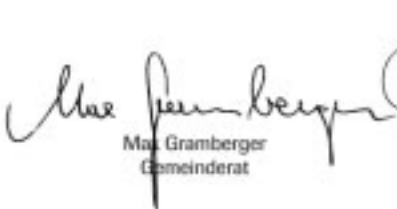
Maria Wageneder, Fraktionsvorsitzende
und Innviertler Spitzenkandidatin
für die Landtagswahl



Dr. Benno Wageneder
Gemeinderat und Bezirkssprecher



Julia Csongrady



Max Gramberger
Gemeinderat



Nina Obermüller

Die Liste der GRÜNEN Ried

1. **David Demiryürek**, Selbständiger, 10.08.1975
2. **Maria Wageneder**, Lehrerin, 22.06.1957
3. **Dr. Benno Wageneder**, Rechtsanwalt, 23.09.1961
4. **Juliane Csongrady**, Freiberuflich Tätige, 06.04.1960
5. **Maximilian Gramberger**, HS-Lehrer, 20.01.1961
6. **Nina Obermüller**, Friseurin – Graphikerin, 25.06.1973
7. **Helmut Armbruster**, Angestellter, 16.05.1953
8. **Dr. Irene Mandl**, Psychologin, 14.04.1952
9. **Dipl.-Ing. Peter Hermann**, Selbständiger, 06.01.1963
10. **Judith Hatzmann**, Maschinenbaustudentin, 21.02.1982
11. **Dr. med. Harald Retschitzegger**, Arzt, 05.10.1964
12. **Lydia Berneder**, Dipl.-Diät-Assistentin, 29.03.1956
13. **Thomas Kosar**, Einzelhandelskaufmann, 18.04.1958
14. **Eva Dobler**, Hausfrau, 26.02.1950
15. **Johannes Eichsteiner**, HS-Lehrer und Historiker, 20.12.1971
16. **Ingrid Bergmann**, Physiotherapeutin, 04.01.1959
17. **Faik Yasar**, Schimacher, 01.01.1966
18. **Mag. Barbara Lenglachner**, Politologin, 15.11.1976
19. **Walter Oberwagner**, ÖBB-Angestellter, 19.07.1957
20. **Claudia Katzberger**, Vertragsbedienstete, 24.10.1974
21. **Albert Radlinger**, Schilderhersteller, 15.03.1974
22. **Gabriele Gadermaier**, Sozialpädagogin, 23.04.1962
23. **Konrad Maier**, HS-Lehrer, 13.12.1960
24. **Ingrid Oberwagner**, VS-Lehrerin, 25.07.1961
25. **Dipl.-Ing. Tobias Plettenbacher**, Biologe, 22.12.1968
26. **Jutta Eichsteiner**, HS-Lehrerin, 09.07.1971
27. **Mario Blum**, Webdesigner, 01.03.1972
28. **Dietmar Füssel**, Bibliotheksangestellter, 23.01.1958
29. **Markus Radlinger**, Selbständiger Optiker, 29.07.1977
30. **Andreas Raminger**, Postbeamter, 06.08.1965
31. **Andreas Mitterbuchner**, Behindertenbetreuer, 12.08.1975
32. **Eveline Gramberger**, HS-Lehrerin, 18.07.1961
33. **Peter Auer**, Sozialarbeiter, 16.12.1962
34. **Andreas Kastner**, Verkäufer, 19.05.1982
35. **Maximilian Geyer**, Bundesbankbetriebswirt, 07.12.1941
36. **Barbara Putta**, Gastronomin, 31.10.1977
37. **Manfred Bader**, Beamter, 19.06.1972
38. **Senay Yasar**, Hausfrau, 28.04.1974
39. **Norbert Stürzer**, Angestellter, 19.09.1963
40. **Maria Schönauer**, Hausfrau, 17.12.1951

Schwerpunkt Umwelt

Verantwortung für unsere Nachkommen



Dr. Harald Retschitzegger

„Ich wähle GRÜN, weil es mir wichtig ist, dass soziales und menschliches Handeln in der Politik wieder Platz bekommt.“

Im Umweltbereich wird es in den nächsten Jahren und Jahrzehnten auch für eine Stadt wie Ried enorme Herausforderungen geben. Vor allem der riesige CO₂-Ausstoß durch das Verbrennen von Erdöl, Erdgas und Kohle setzt unsere Erde einer noch nie da gewesenen Belastung aus. Wir Rieder GRÜNE glauben, dass die Politik in diesem Bereich wesentlich mehr Verantwortung übernehmen muss. Was wir als richtig erkennen, muss auch konkrete Konsequenzen nach sich ziehen. Es ist zu wenig, sich hie und da ein ökologisches Mäntelchen umzuhängen, die wesentlichen Punkte aber unangetastet zu lassen. Wir sind es uns selbst, aber vor allem auch unseren Kindern schuldig, dass wir für eine intakte Umwelt eintreten und einem schrankenlosen Liberalismus ganz klare Grenzen setzen. Dafür engagieren sich die GRÜNEN in Österreich und international. Aber auch lokal gibt es genug Beispiele, wo wir uns für eine lebenswerte Umwelt stark machen können.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass in Ried . . .

- ✓ Nachhaltigkeit und Ökologie keine leeren Schlagworte bleiben, sondern in möglichst vielen Bereichen angewendet und mit Leben erfüllt werden.
- ✓ Grünräume und Erholungsflächen erhalten und weitere geschaffen werden.
- ✓ Klimaschutz aktiv betrieben wird.
- ✓ alternative, zukunftsfähige Energiekonzepte entwickelt werden, die wir vor unseren Nachkommen verantworten können.
- ✓ öffentliche Flächen erweitert bzw. nicht leichtfertig aus der Hand gegeben werden.
- ✓ die BürgerInnen bei der Abfallvermeidung unterstützt werden.
- ✓ umweltschonendes Verhalten - auch finanziell - belohnt wird.
- ✓ die Lebensqualität in der Innenstadt gesteigert wird.
- ✓ der Mensch Vorrang vor dem Auto hat.
- ✓ im öffentlichen Beschaffungswesen umweltverträgliche Produkte bevorzugt werden.

Konkret verfolgen wir diese Projekte:

- Aufwertung des Umweltausschusses durch das Forcieren von Umweltthemen. Hier wollen wir unsere Kompetenz einbringen.
- Schaffung einer eigenständigen Umweltabteilung (derzeit nur Anhängsel der Bauabteilung) und Bereitstellung der nötigen finanziellen Mittel für die vielen wichtigen Aufgaben.
- Erweiterung des öffentlichen Spielplatzangebotes; Miteinbeziehung der Kinder und Jugendlichen in die Planung; sichere und eigenständige Erreichbarkeit für Kinder gewährleisten.
- Ankauf der Gademayer-Gründe zwischen Wildfellner- und Brucknerstraße zur Anlage eines naturnahen Parks; dieser würde eine attraktive Verbindung zwischen Innenstadt und Messegelände darstellen.
- Erstellung eines Energieleitbildes, damit die verbindlichen Klimabündnisziele erfüllt werden - Ried ist Klimabündnisgemeinde!
- Erstellung einer unabhängigen Studie, wie der Erdgasverbrauch schrittweise und wirtschaftlich sinnvoll durch umweltfreundliche Energieformen ersetzt werden kann.
- Die Wasser-, Abwasser- und Müllgebühren sollen sozial gerecht sein und ökologisches Handeln belohnen.



Mag. Barbara Lenglachner

- Erstellung von Energiebilanzen für öffentliche Gebäude.
- Den „Autofreien Tag“ für Bewusstseinsbildung nutzen - Probelauf für Fußgängerzonen.
- Energieberatung im Sinne der Nachhaltigkeit.
- Förderung und Unterstützung von Schulaktivitäten im Umweltbereich.
- Umsetzen weiterer Ziele aus dem Ortsentwicklungskonzept, dem Leitbild „Ried - 2005“ und anderer bereits erstellter Studien; freiwillige Verpflichtungen ernst nehmen.
- Kooperation mit Umlandgemeinden zur Erweiterung des Rad- und Wanderwegenetzes.

„Ich wähle GRÜN, weil der Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen mit flexiblen Öffnungszeiten eine gesellschaftspolitische Notwendigkeit ist.“

Schwerpunkt Verkehr

Intelligent, sicher und sanft



Judith Hatzmann

Die Problematik des stetig ansteigenden Individualverkehrs bzw. des gewerblichen Wirtschaftsverkehrs ist eine der größten Herausforderungen auf bundes-, landes-, vor allem aber auch auf kommunalpolitischer Ebene. Auch in unserer Stadt erleben wir eine ständige Zunahme des Verkehrs. Wir GRÜNE sind aber der Meinung, dass ständig steigender Kfz-Verkehr kein Naturgesetz ist, dem sich die Menschen beugen müssen. Wir sind vielmehr der Meinung, dass man an dieses Thema intelligent herangehen, Prioritäten erkennen und diese dann auch umsetzen muss. Ohne geeignete Maßnahmen wird auf die Menschen in unserer Stadt ein erhebliches Maß an zusätzlichem Verkehr zukommen. Schädliche Emissionen und Lärm beeinträchtigen unser Wohlbefinden und die Gesundheit. Wir alle sind gefordert gegenzusteuern, denn: eine intakte Umwelt und mehr Sicherheit auf unseren Straßen bedeutet mehr Lebensqualität für alle.

„Ich wähle die GRÜNEN, weil sie sich dafür stark machen, dass auch Frauen in technischen Berufen Fuß fassen können.“

Wir werden uns dafür einsetzen, dass in Ried . . .

- ✓ weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung gesetzt werden.
- ✓ die schwächsten VerkehrsteilnehmerInnen (z.B. Kinder, Menschen mit Behinderung...) am stärksten berücksichtigt werden.
- ✓ noch mehr für die Verkehrssicherheit getan wird.
- ✓ Alternativen zum motorisierten Individualverkehr weiter verbessert werden.
- ✓ die bestehenden Radwege und Radfahranlagen zu einem attraktiven Netz ausgebaut werden.
- ✓ die öffentlichen Verkehrsmittel häufiger genutzt werden.
- ✓ Anreize geschaffen werden, damit kurze Strecken nicht mehr so häufig mit dem Kfz gefahren werden.
- ✓ Citybus und Citytaxi sich nicht gegenseitig konkurrenzieren.
- ✓ überregionale Lösungen für Verkehrsprobleme gefunden werden.
- ✓ auch die Bedürfnisse der lokalen Unternehmen berücksichtigt werden – Wirtschaft, Umwelt und Mobilität dürfen kein Widerspruch sein.
- ✓ die für die Stadt wesentlichen Forderungen aus dem „ÖV-Konzept Innviertel“ umgesetzt werden.
- ✓ der „Regionale Planungsverbund“ wieder aktiviert wird, um den Verkehr über die Gemeindegrenzen hinaus zu koordinieren.

Konkret verfolgen wir diese Projekte:

- Der von den GRÜNEN initiierte und geleitete „Beirat für Verkehrssicherheit“ hat viele wichtige Maßnahmen für die Erhöhung der Sicherheit auf unseren Straßen erarbeitet - für die Umsetzung fordern wir mehr Geld.
- Unfallhäufungsstellen müssen sicherer gemacht werden.
- Der untere Hauptplatz soll in den Sommermonaten als Fußgängerzone zur Verfügung stehen. Gastronomie und ein attraktives Rahmenprogramm sollen diese Fläche aufwerten und autofrei erlebbar machen.
- Zusammenführung aller bestehenden Tempo 30-Zonen. Ziel: Tempo 30 im gesamten Stadtgebiet, ausgenommen Durchzugsstraßen. Beispiel Stadt Graz.
- Mehr Geld für die Errichtung von neuen Radfahranlagen.
- Weitere Verbesserung des Citybus-Systems.
- Vertaktung der lokalen und regionalen öffentlichen Verkehrsmittel.



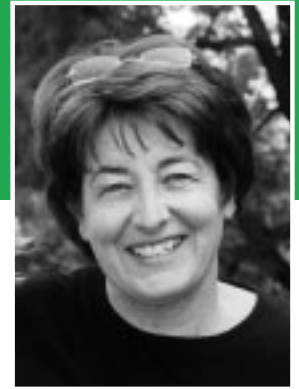
Walter Oberwagner

„Ich wähle GRÜN, weil der öffentliche Verkehr unbedingt gefördert werden muß.“

- Mehr finanzielle Mittel für Citybus-Haltestellen. Diese müssen barrierefrei gebaut sein und Schutz vor schlechter Witterung bieten.
- Die Integration des Rieder Citybus-Systems in den OÖ Verkehrsverbund.
- City-Taxi künftig nur noch außerhalb der Betriebszeiten des City-Busses. Ausgenommen alte und kranke Menschen.
- In Zusammenarbeit mit dem Land OÖ soll das Citybus-System auf das Gebiet der Nachbargemeinden ausgeweitet werden.
- Umsetzung eines Einbahnzwillings in der Bahnhofstraße (stadtauswärts) und Dr. Thomas-Senn-Straße (stadteinwärts) unter Berücksichtigung von geeigneten Maßnahmen für Fußgänger und Radfahrer.
- Keine Zustimmung zu einem kostenintensiven Parkdeck oder einer noch teureren Tiefgarage. Stattdessen bessere Nutzung vorhandener Flächen wie Marktplatz und Messegelände.
- Das Öffnen der Rathausgasse für den Autoverkehr, wie von Teilen der Wirtschaft gefordert, kommt für uns GRÜNE nicht in Frage.
- Ein runder Tisch ist notwendig um die scheinbaren Barrieren zwischen Wirtschaft, Umwelt und Mobilität zu beseitigen.

Schwerpunkt Soziales

Solidarisch und gerecht



Dr. Irene Mandl

„Ich wähle die GRÜNEN, weil sie die einzigen sind, die ausreichend Entwicklungen in eine ökologische, soziale und weltoffene Richtung verfolgen.“

Solidarität ist ein zentraler Grundwert der GRÜNEN. Sie beinhaltet den Einsatz für soziale Gerechtigkeit. Soziale Gerechtigkeit bedeutet, dass die Teilhabe-Chancen an der Gesellschaft so verteilt werden, dass alle Menschen ihre individuellen Lebensentwürfe im Rahmen eines sozialen Gefüges leben können. Obwohl Privatinitiativen und Wohltätigkeitsvereine sehr wertvolle Arbeit für die Gesellschaft leisten, darf sich die öffentliche Hand nicht vor ihrer Verantwortung drücken. Eine besondere Herausforderung stellt für die Stadt Ried in diesem Zusammenhang die gestiegene Arbeitslosigkeit im Bezirk und die immer größer werdende Anzahl älterer Menschen dar. Frauen verrichten nach wie vor einen Großteil der unbezahlten Erziehungs- und Betreuungsarbeit. GRÜNE Sozialpolitik fordert besonders Solidarität mit den Benachteiligten unserer Gesellschaft.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass in Ried . . .

- ✓ Kinder ernst genommen werden und ihnen ausreichende und geeignete Spiel-, Unterrichts- und Lebensräume zur Verfügung stehen.
- ✓ ausreichende, kindgerechte und familienunterstützende Kinderbetreuungseinrichtungen angeboten werden.
- ✓ dem jeweiligen Alter der Jugendlichen entsprechende Entwicklungsmöglichkeiten angeboten werden.
- ✓ Maßnahmen für mehr Chancengleichheit von Frauen forciert werden.
- ✓ SeniorInnen unterstützt werden, das Alter in Würde und nach den eigenen Vorstellungen zu leben.
- ✓ qualifizierte Betreuungsangebote und Unterstützung für Menschen in schwierigen Lebenslagen vorhanden sind.
- ✓ besonders Menschen, die am gesellschaftlichen Rand stehen, Chancen zur Integration und zur aktiven Teilnahme am öffentlichen Leben bekommen.
- ✓ Gehwege und Gebäude behindertengerecht gebaut werden.
- ✓ im öffentlichen Beschaffungswesen Produkte aus fairem Handel bzw. biologischem Anbau bevorzugt werden.

Konkret verfolgen wir diese Projekte:

- Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren.
- Hortplätze für Kinder mit Behinderungen, die möglichst integrativ geführt sein sollen.
- Generalsanierung der Stifter- und Waldmüllerschule.
- Weiterführung der Montessori-Integrationsklassen in der Stifterschule.
- Optimale Entwicklungsmöglichkeiten für unsere Kindergarten- und Schulkinder durch Erhöhung der finanziellen Mittel für Personal und Ausstattung.
- Ausreichende Ausbildungs- und Arbeitsangebote für unsere Jugend schaffen.
- Für unsere Jugend Räume und Personal für kreative Freizeitgestaltung bereitstellen.
- Alkohol- und Drogenpräventionsstelle für den Bezirk Ried.
- Umsetzung von Frauenförderplänen im Wirkungsbereich der Stadtgemeinde.
- Demokratisierung der Pflegeheime - Heimverträge für alle BewohnerInnen.
- Ausbau der Mobilen Dienste, der Tagespflege und Schaffung von genügend barrierefreien Wohnungen für unsere älteren MitbürgerInnen.
- Lebensmittel aus biologischem Anbau in öffentlichen Küchen.



Helmut Armbruster

„Ich wähle die GRÜNEN, weil sie sich dafür einsetzen, dass Soziales in der Politik den richtigen Stellenwert bekommt.“

**Die Zeit ist reif.
Diesmal Grün!**

Schwerpunkt Wirtschaft, Finanzen

Kooperativ, sozial und ökologisch



Dipl.-Ing. Peter Hermann

Das Ziel GRÜNER Wirtschaftspolitik ist, Wirtschaft und Gesellschaft so zu organisieren, dass sie allen Menschen – heute Lebenden wie zukünftigen Generationen – gleiche Lebenschancen, gleiche Grundrechte, freie Entfaltungsmöglichkeiten und ein voll funktionsfähiges Ökosystem garantiert. Die Voraussetzung dafür sehen wir in einer tief greifenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Systemveränderung: diese muss die Menschen und die Natur wieder in den Vordergrund stellen. Dringend notwendige Veränderungen im Produktions- und Konsumverhalten sehen wir deshalb sowohl für den globalen, als auch nationalen und regionalen Wirtschaftskreislauf. Dem Modell des hemmungslosen globalen Wettbewerbs, bei dem Kapitalinteressen über Menschenwürde stehen, erteilen wir eine Absage.

Wir GRÜNE sehen für Ried und die Region unzählige Gestaltungsmöglichkeiten, um die Interessen von Wirtschaft und Gesellschaft zukunftsfähig auszurichten und die Lebensqualität nachhaltig für alle zu sichern.

„Ich wähle GRÜN, weil es mir wichtig ist, dass sorgsam mit öffentlichen Geldern umgegangen wird.“

Wir werden uns dafür einsetzen, dass in Ried . . .

- ✓ Stadtentwicklung wieder vorangetrieben wird, um unter Einbindung der Wirtschaftstreibenden und der betroffenen Menschen Lösungen für die verschiedenen Probleme zu finden (Parkraum, Nahversorgung, leer stehende Geschäftslokale...).
- ✓ der „Regionale Wirtschafts- und Planungsverbund“ wieder belebt wird, um die Interessen Rieds und der Umlandgemeinden zu koordinieren.
- ✓ Investitionen getätigt werden, die zur Verbesserung der Infrastruktur, der Bildung und des kulturellen Lebens führen.
- ✓ das Schulangebot weiterentwickelt wird, um gute Ausbildungsmöglichkeiten für unsere Jugend zu bieten.
- ✓ regionale Verkaufs- und Vermarktungsstrukturen gefördert werden, damit die Kaufkraft vermehrt der Region zu gute kommt.
- ✓ die Nahversorgung für einzelne Stadtteile erhalten bleibt bzw. verbessert wird.
- ✓ eine zukunftsorientierte Budgetpolitik betrieben wird. Ein sparsamer Umgang mit öffentlichen Geldern ist uns wichtig. Die Verschuldung muss weiter gesenkt werden.
- ✓ der Messestandort Ried muss abgesichert und durch zukunftssträchtige Messen bereichert werden.
- ✓ öffentliche Interessen in den Versorgungsdienstleistungen gewahrt bleiben.
- ✓ alternative Formen des Handels, wie z. B. Tauschkreise, unterstützt werden.

Konkret verfolgen wir diese Projekte und Themen:

- Durch den Zusammenschluss mehrerer Gemeinden auf Ebene einer regionalen Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft sollen gemeinsam Gewerbegebiete erschlossen werden. Kosten und Einnahmen aus den Kommunalabgaben sollen fair aufgeteilt werden.
- Die öffentlichen Projekte müssen besser geplant und kontrolliert werden um das immer wieder auftretende Phänomen erheblicher Kostenüberschreitungen in den Griff zu bekommen.
- Ein Lehrlingspool soll jungen Menschen die Chance auf einen Ausbildungsplatz ermöglichen. Klein- und Kleinstbetriebe teilen sich z. B. einen Lehrling, bilden ihn gemeinsam aus und teilen sich die Kosten.
- Die Stadt soll durch eine Ausbildungsprämie Klein- und Kleinstbetrieben das Ausbilden von Lehrlingen etwas erleichtern.



Gabi Gadermaier

- Die Entwicklung eines sozial-, ökologisch und kulturell vertretbaren „sanften Tourismus“ in der Region spielt für uns eine wesentliche Rolle.
- In einer Behörde oder Interessensvertretung soll ein „one-stop-shop“ eingerichtet werden, um Unternehmensgründungen schneller und vor allem einfacher zu ermöglichen.
- Die neuen Messehallen und Veranstaltungssäle müssen durch innovative Ideen einer regelmäßigen Nutzung zugeführt werden.

„Ich wähle GRÜN, weil für mich der Respekt vor unterschiedlichen Lebensentwürfen wichtig ist.“

Schwerpunkt Kultur, Freizeit und Sport Vielfältig, aufgeschlossen und belebend



Peter Auer

In Ried blicken wir auf ein reiches kulturelles Erbe zurück. Dies verpflichtet uns, die heute lebenden und tätigen Kulturschaffenden nach Kräften zu fördern und zu unterstützen. Kultur soll zu Offenheit gegenüber neuen Ideen und zu vorurteilsfreiem Umgang mit Andersdenkenden ermutigen. Als finanzstarke Stadt haben wir die Möglichkeit, anspruchsvolle Architektur im Stadtbild zu verwirklichen und Bauende in dieser Frage zu ermutigen. Nicht vernachlässigt werden darf der kulturelle Austausch mit anderen Ländern, Kulturen und Regionen, sowie die kulturelle Entfaltung der hier lebenden Menschen aus anderen Kulturkreisen.

Im Bereich des Sports sehen wir Grüne die Aufgabe der Stadt Ried in erster Linie in der Förderung des Individual- und Breitensports. Die Bedeutung aktiver sportlicher Betätigung für körperliche Gesundheit und seelisches Wohlbefinden steigt ständig an. Unterstützungen für den Profisport betrachten wir nicht primär als Aufgabe der öffentlichen Hand.

„Ich wähle GRÜN, weil diese Art von Politik für mich eine echte Alternative darstellt.“

Wir werden uns dafür einsetzen, dass in Ried . . .

- ✓ die kulturelle Vielfalt erhalten und ausgebaut wird.
- ✓ das Vereinsleben großzügig gefördert wird.
- ✓ das kulturelle Angebot für Jugendliche erweitert wird
- ✓ jungen Nachwuchstalenten Proben, Arbeits-, Präsentations- und Auftrittsmöglichkeiten geboten werden.
- ✓ genügend Treffs ohne Konsumzwang für junge Menschen angeboten werden.
- ✓ ein Kulturförderkonzept erstellt wird.
- ✓ weitere Möglichkeiten für HobbysportlerInnen angeboten werden.
- ✓ weitere Freizeit- und Sporteinrichtungen für Jugendliche geschaffen werden.
- ✓ außerhalb der Betriebszeiten der Rieder Messe weitere Messehallen für Sport und Freizeitbetätigung geöffnet werden.

Konkret verfolgen wir diese Projekte:

- Konzepterstellung für die Erneuerung und Modernisierung der Stadtbücherei am bisherigen oder an einem neuen Standort.
- Erforschung der Stadtgeschichte - insbesondere der Zeit 1934 bis 1945 und Würdigung der Opfer.
- Gezielte Förderung von Literatur (z. B. Literaturtage des LNI).
- Unterstützung von Initiativen, welche die Rieder Film- und Kinoszene mit anspruchsvollen Filmen bereichern.
- Weiterführung der Aktionen der Buntwerkstatt und Unterstützung von Kunstprojekten im öffentlichen Raum.
- Wiederbelebung des Kunsthandwerksmarktes.
- Förderung von internationalen Partner- und Patenschaften als Beitrag zur europäischen Verständigung und Friedensbildung.
- Schaffung von weiteren öffentlichen Ballspielplätzen (Basketball, Fußball, Streetsoccer, Beachvolleyball,...) für noch unterversorgte Stadtteile.
- Erstellung und Umsetzung eines Lauf- und Radstreckenplanes.
- Nutzung von Messehallen außerhalb des Messebetriebes für Badminton.



Jutta Eichsteininger

„Ich wähle die GRÜNEN, weil sie sich dafür einsetzen, dass für die Jugendlichen in unserer Stadt entsprechende Freizeiteinrichtungen angeboten werden.“

**Die Zeit ist reif.
Diesmal Grün!**

Schwerpunkt Demokratie

Breite Mitgestaltung - kritische Kontrolle



Ingrid Oberwagner

„Ich wähle GRÜN, weil mir eine gute Ausbildung für alle Kinder und Jugendlichen ein großes Anliegen ist.“

Demokratie bedarf ständiger Erneuerung und Belebung, sowohl in den gewählten Gremien als auch im öffentlichen Leben. Gelebte Demokratie gibt BürgerInnen die Chance zur Mitgestaltung und Mitbestimmung über den Wahltag hinaus. Zentrale Fragen der städtischen Entwicklung sollen nicht allein über Mehrheiten entschieden werden. Vielmehr sollten darüber breite Diskussionen geführt und mögliche Alternativen in einer für alle transparenten Form dargestellt werden.

Seit 1985 bringen wir GRÜNE uns in Ried in das kommunalpolitische Geschehen ein und übernehmen seither immer mehr Verantwortung und Aufgaben. Nach dem Motto „Damit man draußen erfährt, was drinnen passiert“ bereichern wir das politische Spektrum unserer Stadt. Dazu war von Anfang an unsere Parteizeitung „der grünspecht“ das wichtigste Sprachrohr. Dieser wird seit kurzem durch unsere Internetpräsenz, unter www.ried.gruene.at, ergänzt. Dort finden Sie laufend aktuelle Stellungnahmen und Positionen zu diversen politischen Themen.

Als jüngste Gemeinderatsfraktion wollen wir auch bei dieser Wahl weiterwachsen, um die Bevölkerung noch besser vertreten und informieren zu können.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass in Ried . . .

- ✓ Machtverhältnisse und Entscheidungsprozesse transparenter und kontrollierbarer gemacht werden.
- ✓ intensiv mit den Nachbargemeinden in Form eines Planungs- und Wirtschaftsverbundes zusammengearbeitet wird.
- ✓ motivierte MitarbeiterInnen in einer bürgernahen, serviceorientierten und leistungsbewussten Verwaltung arbeiten.
- ✓ bei allen städtischen Großprojekten Bürgerbeteiligung mit neutraler Moderation stattfindet.
- ✓ auch Jugendliche mitgestalten können.
- ✓ Menschen aus fremden Kulturen Mitspracherecht haben.

Konkret verfolgen wir diese Projekte:

- Neuer Anlauf für den Agenda 21-Prozess und Weiterentwicklung des Stadtleitbildes.
- Regelmäßige Leistungsberichte und Evaluierungen der Gemeindearbeit.
- Weiterführung der begleitenden Projektkontrolle durch den Prüfungsausschuss und konsequente Umsetzung von dessen Empfehlungen.
- Gezielte Fortbildungs- und Trainingsangebote für MandatarInnen im Sinne einer Teamentwicklung.
- Ein Beirat für das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft.
- Veröffentlichung der Gemeinderatsprotokolle im Internet.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir danken Ihnen dafür, dass Sie sich die Zeit genommen haben, unser Programm für die kommende Gemeinderatswahl 2003 zu lesen. Nun können Sie sich ein Bild davon machen, welche Ziele wir bis 2009 und darüber hinaus verfolgen.

Sie haben am 28. September die Möglichkeit, mit Ihrer Stimme diesen Forderungen den nötigen Nachdruck zu verleihen, damit möglichst viel davon verwirklicht werden kann.

Denn eines ist sicher:
Ried braucht starke GRÜNE!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Hannes Eichsteiner

„Ich wähle GRÜN, weil langfristiges Denken notwendiger ist, denn je.“

Am 28. September 2003:

DIE GRÜNEN, Liste 4

